

dem Volke zu Gute, sondern es spielt Java im Welthandel bereits eine bedeutende Rolle und die Regierung deckt aus den Verkäufen der Bodenerzeugnisse, welche theils auf Pflanzungen derselben gebaut, theils an dieselbe verkauft werden müssen, nicht nur die Mehrkosten aller übrigen Colonien, sondern zieht jährlich noch 15—20 Mill. *R.* Reinertrag aus dem Besitz. In der That gehört Java (mit der kleinen Nachbarinsel Madura), dessen Bevölkerung sich seit 50 Jahren vervierfacht hat und von 4—5 Mill. (1825) bereits auf mehr als 18 Mill. gestiegen ist, jetzt zu den am dichtestbevölkerten Gebieten Asiens. Bei 2450 □ *M.* entfallen schon 7800 *E.* auf eine □ *M.*, eine Dichtigkeit, welche diejenige des Mutterlandes (6500) weit übersteigt. Süddeutschland hat auf gleicher Fläche nur 10 Mill. Einw. Und jene starke Bevölkerung wird von kaum 50000 Europäern im Zaum gehalten, wovon ein Drittheil das europäische Heer ausmacht. Beamte und Kaufleute bilden die Mehrzahl der übrigen; holländische Colonisten sind selten. Als Beamte sind sie über die ganze Insel verstreut. Ein größeres europäisches Viertel hat nur die Hauptstadt Batavia, 1619 an der höchst ungesunden, sumpfigen Nordwestküste wohl nur wegen der Sundastraße gegründet, entschieden vor der Entwicklung des indobritischen Reiches und der Erschließung Ostasiens, welche letztere Singapur so große Bedeutung verliehen hat, die wichtigste Stadt ganz Südostasiens. Von 150000 Einw. auf die Hälfte herabgesunken, hat sie sich wieder auf 100000 (1875) erhoben. Hiervon entfällt ein großer Theil auf die Bewohner des chinesischen Kampong. Man zählt bereits 300000 Chinesen in den niederländischen Colonien, wovon 200000 auf Java. Die Europäer bewohnen die höher gelegenen Umgebungen der Stadt. Der Gouverneur hat seinen Sitz in Vuitenzorg (Deutenjorg), südlich von Batavia. Für die Mitte der Insel ist Samarang (50000 *E.*), der Ausfahrhafen, an der Nordküste gelegen wie alle wichtigern (s. S. 277). Bereits führt von hier durch die Insel eine Eisenbahn über Surakarta (früher Solo), welches im Thale des großen und schiffbaren Solo zwischen zwei mächtigen Vulkanen gelegen ist, nach Dscholfschokarta (Djokjakarta, 45000 *E.*); beide Orte sind Sitze der einst mächtigsten unabhängigen Fürstenthümer. Mit der Hauptstadt wetteifert an Größe der Handelsbewegung Surabaya (100000 *E.*), der östliche Stapelplatz an der schmalen Straße, welche Madura von Java trennt. — Alle Außenbesitzungen sind im Gegensatz zu Java fast durchweg nur sehr dünn bevölkert; kaum einige hundert Seelen auf 1 □ *M.* Auf Sumatra hat sich die niederländische Herrschaft immer weiter ausgebreitet und in einzelnen Gegenden Anbau und Ertrag der Colonialproducte vermehrt. Palembang (25000 *E.*), auf der flachen Ostseite ist hier der Hauptplatz. Doch haben die kräftigeren Malayenstämme des Nordens, welche die schwächern Batta im Innern vielfach hart bedrängt haben, den Niederländern sich bisher mit Erfolg widersetzt. Ueber die Inseln Bangka und Billiton, deren Zinnreichtum eine Hauptquelle der Einnahme für die Regierung abgibt, gelangen wir zur unfruchtlichen Insel Borneo, auf der die größern Niederungen im Osten und Süden jetzt den Niederlanden lehnspflichtig sind. Auf der gliederreichen Insel Celebes tragen die äußersten Süd- und Nordspitzen ältere europäische Niederlassungen. Dort Makassar, im Centrum des Archipels gelegen und daher Stützpunkt der Colonialregierung, im Norden Menado, der einzige Platz auf den größern Inseln, wo das Christenthum weitere Verbreitung gefunden hat. — Die Molukken werden von der kleinen Insel Ambona aus verwaltet, die im S. von Ceram liegt. Die größern Inseln haben noch keine Bedeutung für die Niederländer, vielmehr sind zum Anbau der Gewürze, die hier ihre Heimath haben, bis jetzt nur die kleinen Vulkankegel ausgewählt, die daher meist dichter bevölkert sind. Unter ihnen ist Ternate im N. Mittelpunkt der Gewürznelkenkultur; auf den Bandainfeln im S. finden sich nur Muskatnussbäume. Letztere gelten ihrer Lage